

# An die bernische Lehrerschaft = Au corps enseignant bernois

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **13 (1911-1912)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241909>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bernischer Lehrerverein.

### An die bernische Lehrerschaft.

Am 4. Februar 1912 gelangt das Bundesgesetz über die *Kranken- und Unfallversicherung* vor die Volksabstimmung. Der K. V. des B. L. V. hat beschlossen, mit aller Kraft für die Vorlage einzutreten. Ein längerer Aufruf wird in einer spätern Nummer des Korrespondenzblattes erscheinen. Wir ersuchen jedoch unsere Mitglieder schon jetzt, in ihren Kreisen für die Annahme des Gesetzes zu wirken.

Kein Lehrer lasse sich durch die Lockungen der dividendenhungrigen Versicherungsgesellschaften verleiten, gegen das Gesetz Stellung zu nehmen. Es ist unsere Pflicht, als Erzieher des Volkes, für das grosse soziale Werk einzustehen.

*Der K. V. des B. L. V.*

### Jahresprogramm.

#### 1. Anschluss an den S. L. V.

Die Delegiertenversammlung des B. L. V. vom 21. April 1911 beschloss einstimmig, der bernischen Lehrerschaft den kollektiven Beitritt zum S. L. V. lebhaft zu empfehlen und die Frage im Laufe des nächsten Jahres der Urabstimmung zu unterbreiten. Indem der K. V. die Angelegenheit den Sektionen zur Diskussion und Antragstellung vorlegt, macht er folgende Mitteilungen:

An der Delegiertenversammlung des S. L. V. in Basel fielen die entscheidenden Worte, die einen Anschluss des B. L. V. zum schweizerischen Gesamtverein möglich machen. In seiner Antwort auf die Motion des Herrn Dr. Trösch sagte Herr Sekundarlehrer Auer, der verantwortliche Sprecher des Zentralkomitees, dass der S. L. V. niemals als politischer Parteiverein aufgefasst werden könne. Er sei denn auch seit reichlich einem Jahrzehnt nie von der Neutralität abgewichen, die er einem Teil seiner Mitglieder schulde, und werde diese Haltung auch weiterhin beobachten. Diese bindende Zusage vom Tische des Zentralkomitees aus ist geeignet, unsere Mitglieder, die dem evangelischen Schulverein angehören, zu beruhigen.

Gegenüber einer Statutenrevision verhielt sich das Zentralkomitee durchaus ablehnend, bekam aber gemäss dem Antrage der Herren Dr. Trösch und Hardmeier, Zürich, den Auftrag,

## Société des Instituteurs bernois.

### Au corps enseignant bernois.

Le 4 février 1912, la loi fédérale concernant l'*assurance en cas de maladie et d'accident* sera soumise à une votation populaire.

Le C. C. du B. L. V. a décidé d'employer toutes ses forces à faire triompher la loi. Un appel paraîtra dans un des prochains numéros du Bulletin. Les membres du B. L. V. sont priés de faire maintenant déjà de la propagande pour l'adoption de la loi.

Que personne ne se laisse gagner contre la loi par les sophismes de sociétés d'assurances avides de gros dividendes. Il est du devoir des éducateurs du peuple de prendre position en faveur de cette œuvre éminemment humanitaire.

*Le C. C. du B. L. V.*

### Programme annuel.

#### 1. Adhésion au S. L. V.

L'assemblée des délégués du B. L. V. du 21 avril 1911 a décidé de recommander vivement au corps enseignant bernois l'adhésion collective au S. L. V. et de soumettre la question au vote dans le courant de l'année. En soumettant cette question à la discussion dans les sections, le C. C. communique ce qui suit:

Les paroles prononcées à l'assemblée des délégués du S. L. V. à Bâle rendent possible une adhésion collective au S. L. V. Dans sa réponse à la motion de M. le Dr Trösch, M. Auer, professeur d'école secondaire, porte-parole responsable du C. C. suisse, a déclaré que le S. L. V. ne saurait en aucune manière être considéré comme société de parti (politique); que la société, depuis une dizaine d'années, ne s'était jamais départie de la neutralité qu'elle doit à une partie de ses membres et qu'elle gardera la même attitude à l'avenir. Ces paroles catégoriques émanant de la table du C. C. sont de nature à rassurer ceux de nos membres qui font partie de la « Société évangélique scolaire ».

Quant à une revision des statuts, le C. C. du S. L. V. se déclare absolument adverse de ce projet. Il a cependant été chargé conformément à la proposition de MM. le Dr Trösch et Hardmeier (Zurich) de délibérer sur cette question et de présenter un rapport et des propositions